

Gütersloh
28.04.2018 DRK Zentrum GT, 140 Jahre DRK Ortsverein, 120 Jahre DRK Rotkreuzgemeinschaft
Grußwort von Landrat Sven-Georg Adenauer

Anrede,

Heute blicken wir zurück auf 140 Jahre DRK Ortsverein Gütersloh und auf 120 Jahre DRK Rotkreuzgemeinschaft. Aus diesem Anlass freut es mich besonders, das neue DRK Zentrum Gütersloh gemeinsam mit Ihnen allen heute hier eröffnen zu dürfen.

Schauen Sie sich mal um: Das neue Gebäude kann sich wirklich sehen lassen. An dieser Stelle möchte ich alle Mitglieder und Ehrenamtlichen herzlich begrüßen, Sie können sehr stolz auf Ihre Leistungen sein.

Als einer von 11 Ortsverbänden in unserem schönen Kreis Gütersloh, sorgt der Verein auf jeglicher Ebene für unser aller Wohlbefinden. Sei es bei der Blutspende, bei der Ersten Hilfe Leistung oder auch bei der Migrationsberatung. Die Ehrenamtlichen und die Mitglieder des DRK sind stets zur Stelle, um zu helfen. Wir alle wissen natürlich, dass es noch sehr viele weitere Bereiche gibt, in denen das DRK hilft. Die Liste dieser Tätigkeiten ist so lang, es würde den Rahmen sprengen all diese selbstauferlegten Aufgaben aufzuzählen. Wichtig ist nur eines: Das DRK hilft!

Und diese Hilfe ist ausgesprochen wichtig: Nehmen wir einmal das Beispiel der Karnevalsumzüge im Februar diesen Jahres. Im Kreis gibt es viele Möglichkeiten Karneval zu feiern und zu zelebrieren, wir kennen alle die Karnevalshochburgen Rietberg, Schloß Holte- Stukenbrock, Harsewinkel und Rheda-Wiedenbrück.

In diesen zurückliegenden Tagen waren 15 Veranstaltungen und Umzüge zu betreuen, die das DRK mit 379 Einsatzkräften besuchte. Dabei halfen Sie mit weit über 4.000 Stunden gemeinnütziger Arbeit. 289 Personen wurden an den Karnevalstagen medizinisch versorgt, davon 34 in umliegende Kliniken transportiert.

Man sieht auch hier wieder, das DRK ist eine Institution, die hilft, wenn Hilfe gebraucht wird. Das zeigen schon allein die unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit, die die Tätigkeit des DRK kennzeichnen. Und das nicht erst seit gestern! Der DRK ist seit Jahren, ja Jahrzehnten, in unserem Kreis tätig. Die Hilfe kommt da an, wo sie gebraucht wird. Sei es bei Senioren, bei Jugendlichen oder auch schon bei Kleinkindern.

Ich möchte an dieser Stelle nicht auf die Geschichte zurückblicken, ich denke – und da bin ich mir sicher – wir alle kennen die Entstehungsgeschichte des Deutschen Roten Kreuzes und wissen von Henry Dunant als Vater dieser Bewegung.

In den Vordergrund rücken möchte Ich die sieben Grundsätze des DRK, die Ihre Arbeit tagtäglich begleiten:

1. Menschlichkeit

Ohne die sie ihre Aufgaben nicht so ausführen könnten, wie Sie es tun. Die Bereitschaft jedem hilfsbedürftigen Menschen zu helfen.

2. Unparteilichkeit

Indem Sie ohne Diskriminierung helfen, egal welcher Nationalität oder sozialer Stellung eine Person angehört.

3. Neutralität

Unser aller Vertrauen in Euch basiert auf der Tatsache, dass das DRK nicht einmal in all den vielen Jahren sich an Feindseligkeiten oder Ausgrenzungen gegen andere Menschen beteiligt hat.

4. Unabhängigkeit

Sie richten sich nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und bewahrt euch so die Zugehörigkeit zu anderen Hilfsorganisationen, die Ihr dennoch in Notsituationen unterstützt und fördert.

5. Freiwilligkeit

Die Freiwilligen in Ihren Reihen verkörpern den Kein-Gewinn-Charakter des DRK, die Hilfe wird, ohne Gegenleistungen zu erwarten, geleistet.

6. Einheit

Eure festzusammenhängende Einheit entsteht durch die bundesweite Verbreitung eurer Bewegung, Ihr seid alle Angehörige einer Organisation, dem DRK.

7. Universalität

Und abschließend die Universalität: Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltweit aktiv. Nach Ihrem Verständnis sollte die Hilfe für Hilfsbedürftige eine Priorität eines jeden sein.

Meine Damen und Herren, Sie alle hier leben und arbeiten nach diesen Prinzipien und ich bin mir sehr sicher, dass der Präsident des Kreisverbandes Gütersloh stolz auf die Leistungen seiner Leute ist. Das können Sie auch sein, Herr Vollmer!
Die Arbeit des DRK im Kreisgebiet Gütersloh ist wichtig. Ohne das DRK wäre der Kreis in vielerlei Hinsicht weit weniger gut aufgestellt. Sie alle engagieren sich neben den humanitären Bereichen auch im Katastrophenschutz, sind im MANV-Konzept eingebunden und in der Flüchtlingshilfe aktiv. Ich hoffe, wir können uns noch lange auf Ihrer aller Hilfe verlassen. An dieser Stelle darf ich auch den Gruß und den Dank des Kreisbrandmeisters ausrichten. Wir beide schätzen gleichermaßen die gute Zusammenarbeit in der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr. Also auch von dort ein Danke in ihre Richtung!

Ich will fast behaupten den größten freien Wohlfahrtsverband so stark in unserem Kreis vertreten zu wissen ist uns eine große Ehre. Die Hilfe und die Unterstützung, die Sie uns bieten, werden von vielen Ehrenamtlichen mit Leidenschaft ausgeübt.

Mein Dank gebührt Ihnen allen, die für das DRK arbeiten. Sie alle sorgen dafür, dass es Anderen besser geht, aus medizinischer wie auch aus emotionaler Sicht. Die Arbeit, die Sie leisten, ob ehrenamtlich oder fest angestellt, ist wichtig! Denn sie hilft den Menschen im Kreis. Daher kann ich mich nur wiederholen: Vielen Dank!